

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 48 (1943-1944)  
**Heft:** 13

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Will Durant : *Die großen Denker*. Mit Geleitworten von Prof. Dr. Ernst Howald und Prof. Dr. Hans Driesch. 6. Auflage. 61 Abbildungen, 530 Seiten, gr.-8°. In Leinen Fr. 15 Orell-Füssli-Verlag, Zürich und Leipzig.

Man nimmt den gewaltigen, über 500 Seiten starken Band, auf dessen Umschlag Rodins wuchtige Denkergestalt (Le penseur) in sich hinein brütet, mit einigen Zweifeln zur Hand. Ein kühnes Unternehmen eines amerikanischen Philosophieprofessors, die ehrwürdigen Denkergestalten von Plato und Aristoteles über Bacon, Kant, Spencer, Schopenhauer und Nietzsche zu den zeitgenössischen europäischen und amerikanischen Philosophen der Gegenwart in leicht faßlicher, gemeinverständlicher Form darzustellen! Für die Amerikaner mag das angehen, aber warum eine Übersetzung in die deutsche Sprache? Und doch erscheint das Werk schon in sechster Auflage. Und der Ordinarius der Zürcher Universität, Professor Howald, gibt ihm ein aufschlußreiches, sehr empfehlendes Geleitwort auf den Weg. Man faßt also etwas Zutrauen und beginnt mit der Lektüre an einer Stelle, wo man über ein mehr oder weniger sicheres eigenes Urteil verfügt, etwa bei Plato oder bei Bergson. Da hebt nun das Staunen erst recht an: Man bewundert die ganz unheimliche Fülle von Kenntnissen und Erkenntnissen, über die der Autor verfügt, seine treffende Kritik und seine Fähigkeit, Abstraktes in konkrete, sogar in anziehende Form zu bringen. Stellenweise liest sich das Buch geradezu wie ein fesselnder Roman. Gelegentlich mag sich der europäische Leser an einem Übermaß von Anekdoten ein wenig stoßen, eine etwas massiv-drastische Ausdrucksweise mag nicht ganz nach seinem Geschmack sein, z. B. daß sich Bergson «der drei rheumatischen Gelenkstellen des materialistischen Mechanismus bewußt wurde», daß Nietzsche als «Lebenselixier» bezeichnet wird usw.

Wenn auch das Buch Durants niemals einen Ersatz bieten kann für ein ernstes Philosophiestudium, so wird es doch die Ehrfurcht vor den großen Denkergestalten, die Freude und das Interesse an der Welt des Denkens in weite Kreise tragen.

Rossello, P. : *Les Précurseurs du Bureau international d'Education*. Un aspect inédit de l'histoire de l'éducation et des institutions internationales. Genève, publications du Bureau international d'Education, n° 80, 1943. 304 pages, 8 francs suisses.

In einer umfassenden historischen Studie entwirft der Verfasser das Bild des Lebens und Wirkens der zahlreichen, meist ganz unbekannten Männer, die für internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Erziehung eingetreten sind und damit zu Vorläufern und Vorkämpfern des internationalen Erziehungsbureaus in Genf wurden. Der erste, Marc-Antoine Jullien, entwarf seine Pläne schon zur Zeit der Französischen Revolution, die andern zwölf stammen aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Das Bureau international d'Education ist stolz auf seine Vorläufer. Es wird sich ihre Erfahrungen zunutze ziehen und aus ihren Mißerfolgen lernen.

Hans Siegrist : *Aus der Werkstatt der Sprache*. Methodische Wegleitung und Antworten. Verlag Huber & Co., Frauenfeld und Leipzig.

Der Hauptteil des Werkes besteht aus 70 Kärtchen, die je 12 möglichst vielseitig zusammengestellte Aufgaben enthalten: Grammatikalische Fragen, gute und schlechte Proben aus Schriftstellern, literarische Wettbewerbe, Worterklärungen usw. Lustige Zeichnungen, meist Porträte, sind eingestreut, aus denen der Schüler Beruf und Charakter des Dargestellten herausfinden soll.

In seiner Wegleitung empfiehlt der Verfasser zwölf Minuten solcher Übungen zu Beginn jeder Sprachstunde, um die Geister aufzurütteln.

Wir können uns denken, daß diese auf eine heitere Note gestimmten Übungen den Sekundarschülern wirklich Freude machen und dabei ihr Sprachgefühl schulen und ihr sprachliches Wissen und Können fördern. Viele Aufgaben dürften auch bei Prüfungen gute Dienste leisten.

H. St.

---

*Krieg ist nicht eine Katastrophe der Natur; er ist eine Katastrophe des menschlichen Willens. Wir brauchen keinen Krieg, wenn wir ihn nicht wollen. Wir müssen eine neue Weltordnung des Friedens schaffen, in der Ärzte, Wissenschaftler und Künstler die Helden sind und verehrt werden an Stelle von Kriegern und Feldherren.*

Fridtjof Nansen.

Ursula Williams : *Das Rößlein Hü. Seine lustigen und gefährlichen Abenteuer.* Verlag Benziger, Einsiedeln-Zürich. Geb. Fr. 6.50.

Wer kennte die abenteuerliche, bald lustige, bald traurige Geschichte dieses liebenswerten Holzpförchens nicht, das unserer Jugend so sehr ans Herz gewachsen ist! Nimm «Das Rößlein Hü» zur Hand, und alle Augen glänzen. Das Buch ist eben in zweiter Auflage erschienen. Sein besonderer Wert liegt darin, daß es die Kinder nicht nur unterhält, sondern zum freundlichen, hilfsbereiten Tun führt.

Emanuel Stickelberger. Am 13. März 1944 feierte der Dichter Emanuel Stickelberger seinen sechzigsten Geburtstag. Auf diesen Anlaß hin erschienen in einer hübsch ausgestatteten Reihe von sechs Bändchen eine Anzahl seiner bekanntesten Novellen und historischen Miniaturen in neuer Ausgabe. Auf den gleichen Termin hin gab der Dichter als Fortsetzung zum früher erschienenen Werk «Der Mann mit den zwei Seelen» einen Roman mit dem Titel «Holbein in England» heraus. Die Bücher erschienen im Verlag H. R. Sauerländer & Co. in Aarau.

## Ausstellung

*Piccole mani benedette.* Ausstellung aus der Schule von Stabio. Lehrerin Frau L. Cleis-Vela. Pestalozzianum Zürich. Dauer bis Ende April.

Aus Rindenstücken, Moos, Strohhalmen, Frauenhaarfarnen, dürren Kastanienblättern, Vogelfedern, Tapetenresten schneiden und kleben die Schüler nach vorausgegangener Besprechung auf grobe Sackleinwand reizvolle Bildteppiche zusammen, die von einer hohen geschmacklichen Bildung Zeugnis ablegen. Im Heimatkundunterricht erfolgt die Auswertung des Bildinhals (z. B. das Dorf Stabio, Pfahlbaute, der Vater sammelt Holz). Daneben zeigen eine Reihe Alben, Hefte und Linolschnitte, wie vielseitig Frau Cleis die gestaltenden Kräfte des Kindes fördert. Der Besuch der Ausstellung sei nachdrücklich empfohlen.

## SWB-Nachrichten - Bilderverkauf

Auf Ende 1943 sind insgesamt 61 293 Bilder des Schweizerischen Schulwandbilderwerks verkauft worden. Das Lager zählt noch 27 595 Bogen.

Die Zahl der Abonnenten hat 1568 erreicht.

Die Verkaufszahlen der einzelnen Bilder geben mancherlei interessante Hinweise. Diejenigen, die bisher in mehr als 1600 Exemplaren verkauft wurden, haben folgende Rangordnung :

|                           |            |                          |            |
|---------------------------|------------|--------------------------|------------|
| Söldnerzug . . . . .      | 2100 Stück | Wildbachverbauung . . .  | 1666 Stück |
| Lawinen und Steinschlag . | 1800 »     | Gletscher . . . . .      | 1657 »     |
| Rheinhafen . . . . .      | 1796 »     | Hochdruckkraftwerk . .   | 1651 »     |
| Faltenjura . . . . .      | 1735 »     | Höhlenbewohner . . . .   | 1643 »     |
| Murmeltiere . . . . .     | 1725 »     | Berner Bauernhof . . . . | 1604 »     |
| Bergwiese . . . . .       | 1688 »     |                          |            |

Nahezu die 1600er Grenze erreicht noch die Vegetation an einem Seeufer. Das wenig gut gelungene Tessiner Dorfbild hatte 1606 Abnehmer; ein Beweis, daß das Motiv unbedingt gebraucht wird. Es muß in besserer Form baldmöglichst wiedererscheinen.

Über 1600 Stück wurden auch von allen vier Vorlagen der letzten Bildfolge 1943 abgesetzt; der Reihe nach: Goldauer Bergsturz; Geißhirt; Ringelnatter; Römischer Gutshof.

Die geringsten Abnahmeziffern haben die Baustilbilder mit Ausnahme desjenigen über Romantik mit der Collégiale von St-Ursanne, von dem über 1500 Exemplare verkauft wurden, indessen die absolut geringste Verkaufszahl das Gaswerk aufweist, von dem nur 1283 Stück abgingen. Nicht viel mehr Abnehmer fand das Bild Gotischer Baustil.

Die größte Abonnentenzahl, auf je 100 000 Einwohner berechnet, haben in absteigender Reihenfolge folgende Kantone (wir zählen die ersten zwölf auf): Solothurn, Appenzell A.-Rh., Basel-Land, Thurgau, Glarus, Schaffhausen, Aargau, Bern (inklusiv Jura), Luzern, St. Gallen, Graubünden, Zürich.

Es ist dabei zu beachten, daß in Kantonen mit großen Schulhäusern und großen Schulorten die Verhältniszahl automatisch sinkt. (Die Einzelbezüge, die in einzelnen Kantonen sehr beliebt sind, sind in dieser Verhältnisrechnung nicht berücksichtigt worden.) Solothurn und Basel-Land haben das Werk obligatorisch erklärt. Appenzell A.-Rh. hat ohne diese Maßnahme eine sozusagen vollständige Ausrüstung aller Schulen auf freiwilliger Basis erreicht.